

## Bindehautentzündung: Welchen Nutzen haben Antibiotika?



Bei mehr als der Hälfte der Menschen mit einer durch Bakterien verursachten Bindehautentzündung klingt die Entzündung auch ohne Behandlung innerhalb von zwei bis fünf Tagen ab. Allerdings beschleunigen antibiotikahaltige Augentropfen oder -salben die Heilung. Diese haben nur selten unerwünschte Wirkungen.

**Bei mehr als der Hälfte der Menschen mit einer durch Bakterien verursachten Bindehautentzündung klingt die Entzündung auch ohne Behandlung innerhalb von zwei bis fünf Tagen ab. Allerdings beschleunigen antibiotikahaltige Augentropfen oder -salben die Heilung. Diese haben nur selten unerwünschte Wirkungen.**

Bei einer Bindehautentzündung (Konjunktivitis) entzünden sich die Augen und werden rot. Oft sind beide Augen betroffen, da sich die Entzündung von einem Auge zum anderen ausbreiten kann. Die Augen tränen und sondern eine klebrige weißlich-gelbe Flüssigkeit ab, die die Lider verklebt. Die Bindehaut kann sehr wund werden und schmerzen. In der Regel bessert sich die Entzündung ohne weitere Behandlung innerhalb von zwei bis fünf Tagen.

Normalerweise verläuft eine Bindehautentzündung harmlos. Bei Menschen, die Kontaktlinsen tragen, kann die Entzündung aber auf die Hornhaut übergehen. Eine Entzündung der Augenhornhaut, auch Keratitis genannt, tritt allerdings nur selten auf: Schätzungsweise 3 von 10.000 Menschen mit Kontaktlinsen bekommen nach einer Bindehautentzündung auch eine Keratitis. Sichere Zahlen gibt es dazu aber nicht.

Wurde die Bindehautentzündung durch Viren oder Bakterien verursacht, ist sie auch ansteckend und kann sich von einer Person zur anderen verbreiten, auch bei demselben Menschen kann sie von einem Auge zum anderen übergehen und das abgeheilte Auge erneut anstecken. Bindehautentzündungen durch Viren sind wesentlich ansteckender als solche, die durch Bakterien verursacht wurden. Antibiotika wirken jedoch nur gegen Bakterien, nicht gegen Viren. Da Bindehautentzündungen aber so schnell wieder verschwinden, lohnt es sich in den meisten Fällen nicht zu untersuchen, ob es sich um Bakterien oder Viren handelt. Oft nehmen Ärztinnen und Ärzte an, dass eine Bindehautentzündung durch Bakterien verursacht ist und verschreiben dann Antibiotika in Form von Augentropfen oder -salben. Manchmal tritt eine Bindehautentzündung im Rahmen einer Allergie auf. Dann wird sie mit Allergiemedikamenten wie Antihistaminika behandelt.

## Behandlungsmöglichkeiten einer Bindehautentzündung

Bei einer Bindehautentzündung genügt es häufig abzuwarten und die Beschwerden am Auge mit einfachen Mitteln zu lindern. Manche Menschen probieren es mit antibiotikafreien Augentropfen, verbreitet ist auch die Anwendung von kalten oder lauwarmen Augenaufgaben.

Dazu wird ein mit kühlem Kamillentee oder abgekochtem Wasser getränktes Tuch verwendet. Allerdings sind alle diese Maßnahmen nicht ausreichend geprüft, deshalb wissen wir nicht, ob sie hilfreich, nutzlos oder möglicherweise sogar schädlich sind. Zum Beispiel reagieren manche Menschen allergisch auf Kamille. Auch könnten feuchte Auflagen die Infektion möglicherweise noch verstärken.

Häufig werden zur Behandlung einer Bindehautentzündung auch Antibiotika in Form von Augentropfen oder -salben eingesetzt, diese werden mehrmals täglich aufgetragen.

## Bewertung von Antibiotika bei Bindehautentzündung

Um herauszufinden, ob Antibiotika bei der Behandlung einer gewöhnlichen Bindehautentzündung einen zusätzlichen Nutzen bringen, suchten Forscher der Cochrane Collaboration nach Studien, in denen die Behandlung mit beispielsweise Augentropfen oder -salben einmal mit und einmal ohne Antibiotika miteinander verglichen wurde. Dabei sollten die Teilnehmenden nach dem Zufallsprinzip einer der Behandlungsgruppen zugeteilt werden – solche Studien nennt man randomisierte kontrollierte Studien. Mehr zu dieser Art von Forschung lesen Sie hier (URL: <http://www.gesundheitsinformation.de/index.61.de.html>).

Sie fanden fünf solcher Studien, an denen insgesamt knapp über 1000 Personen mit Bindehautentzündung teilnahmen. Darunter waren Kinder und Erwachsene, deren Bindehautentzündung weniger als vier Wochen andauerte.

## Antibiotika können die Heilung beschleunigen

Bei 65 von 100 Menschen, die nicht mit Antibiotika behandelt wurden, heilte die Bindehautentzündung innerhalb von zwei bis fünf Tagen ab (65 %). Im gleichen Zeitraum heilte die Entzündung bei 79 von 100 Menschen, die Antibiotika nahmen, ab (79 %). Das heißt, die Antibiotika konnten die Heilung bei 14 von 100 Menschen beschleunigen (14 %). Auch bis zu 10 Tagen nach Behandlung war dieser Nutzen noch erkennbar.

In keiner der Studien wurde von unerwünschten Wirkungen der Antibiotika oder von einem Ausbreiten der Bindehautentzündung auf die Hornhaut berichtet. Dies legt nahe, dass eine Hornhautentzündung durch Infektion der Bindehaut nicht sehr häufig ist. Die Frage,

ob die Antibiotika dabei helfen, die Ausbreitung der Infektion von einem Auge zum anderen oder auf andere Personen zu verhindern, konnten die Studien nicht beantworten.

Gerade wenn die Bindehautentzündung durch Viren verursacht ist, kann sie hoch ansteckend sein und sich hartnäckig halten. Es gibt aber etliche Möglichkeiten, die Ausbreitung von Virusinfektionen zu verhindern. Zum Beispiel überträgt sich der Virus leicht, wenn Menschen dieselben Handtücher und Waschlappen verwenden. Außerdem übertragen sich Vireninfektionen sehr leicht über die Finger. Daher kann man die Virusinfektion im Zaum halten, wenn man seine Hände wäscht, nachdem man das Auge angefasst hat. Besser noch: Man sollte das Auge gar nicht erst mit bloßen Händen berühren. Eine weitere wichtige Maßnahme umfasst, um andere Menschen vor Ansteckung zu schützen: ihnen nicht die Hand zu geben oder ihr Gesicht zu berühren, solange die Bindehaut entzündet ist.

*Autor: Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG)*

## Glossar

### Cochrane Collaboration

Die Cochrane Collaboration ist ein internationaler Zusammenschluss von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, die sich zusammengetan haben, um in einzelnen Teams ("Cochrane Review Groups") zu medizinischen Fragen sogenannte systematische Übersichten (Reviews) zu erstellen, mit deren Hilfe wissenschaftlich begründete Aussagen über die Wirksamkeit medizinischer Therapien möglich werden. Zu diesem Zweck haben die Mitglieder der Cochrane Collaboration Methoden entwickelt, um systematisch und umfassend die verfügbaren Informationen über klinische Studien und die Wirksamkeit medizinischer Maßnahmen zu sammeln. Das Ziel der Cochrane Collaboration ist es, Ärztinnen, Ärzten, Patientinnen und Patienten wissenschaftlich fundierte Hilfen für informierte Entscheidungen zur medizinischen Versorgung zu geben und somit medizinische Entscheidungen insgesamt zu verbessern. Die deutsche Internetadresse der Cochrane Collaboration, auf der sich die Organisation selbst vorstellt, lautet [www.cochrane.de](http://www.cochrane.de).

### Allergie

Bei einer Allergie reagiert der Körper überempfindlich auf eine körperfremde Substanz. Er produziert Antikörper wie gegen einen Krankheitserreger, obwohl die Substanz keine Gefahr für den Körper darstellt. Symptome einer Allergie hängen zum Teil vom Auslöser, dem Allergen, ab. Menschen mit Allergien haben häufig Schnupfen, tränende Augen, Jucken, Hautausschläge, Magen-Darm-Probleme, Asthma u.a. Typische Auslöser für eine Allergie sind Pollen, Tierhaare, Eiweiße in bestimmten Nahrungsmitteln, Kot von Hausstaubmilben.

### Infektion

Von einer Infektion spricht man in der Medizin, wenn sich eine Person mit einem Krankheitserreger angesteckt hat. Dieser Erreger kann z.B. ein Bakterium, ein Virus, ein Pilz oder auch ein Wurm sein. Der Erreger vermehrt sich, breitet sich im Körper aus oder befällt nur ein bestimmtes Organ. Solange die Person noch keine Anzeichen einer Krankheit zeigt, sprechen Ärztinnen und Ärzte von einer asymptomatischen Infektion. Sobald der Körper auf die Erreger reagiert, was sich in Krankheitssymptomen bemerkbar macht, handelt es sich um eine symptomatische Infektion, eine Infektionskrankheit. Der Zeitraum vom

ersten Befall des Körpers durch den Erreger bis zu den ersten Krankheitssymptomen bezeichnet die Medizin als Inkubationszeit. Sie kann wenige Stunden oder Tage, aber auch viele Jahre dauern. Eine Infektion muss nicht in jedem Fall zum Ausbruch einer Krankheit führen.

### Hornhaut

Die Hornhaut des Auges, der medizinische Begriff ist Cornea, ist die äußere durchsichtige Deckhaut des Augapfels, auf dem die Augenlider aufliegen. Die Hornhaut schützt das Auge vor Fremdkörpern. Sie wird durch Tränenflüssigkeit feucht gehalten.

### Virus

Viren sind Krankheitserreger, die zu ihrer Vermehrung in Zellen (pflanzliche, tierische oder menschliche Zellen) eindringen. Beispiele für Krankheiten, die durch Viren verursacht werden, sind Pocken, Influenza, Erkältungen, Hepatitis, Herpes und AIDS.

### Entzündung

(Abwehr-)Reaktion des Körpers auf eine Verletzung, Reizung oder Infektion. Um den Körper zu schützen, wird die betroffene Körperstelle stärker durchblutet. Dadurch fühlt sie sich wärmer an, schwillt an, rötet sich und wird meist empfindlich. Sind Schleimhäute entzündet, sondern sie zudem mehr Flüssigkeit ab als sonst. Dies hilft, eingedrungene Keime auszuschwemmen.

## Quellen

Die IQWiG-Gesundheitsinformationen stützen sich auf Forschungsergebnisse aus der internationalen Literatur. Wir identifizieren die zuverlässigsten aktuell verfügbaren wissenschaftlichen Erkenntnisse, insbesondere aus sogenannten „systematischen Reviews“. Darin werden wissenschaftliche Studien zum Nutzen und Schaden von Behandlungen und anderen Maßnahmen der Gesundheitsversorgung zusammenfassend analysiert, sodass Fachleute und Betroffene deren Vor- und Nachteile abwägen können. Mehr Informationen dazu, wie systematische Reviews aufgebaut sind und warum sie die zuverlässigsten Belege liefern, finden Sie hier (URL: <http://www.gesundheitsinformation.de/index.61.de.html>) . Außerdem bitten wir stets die Autorinnen und Autoren der zentralen systematischen Reviews, auf denen unsere Informationen beruhen, um ihre Unterstützung, um die medizinische und wissenschaftliche Korrektheit unserer Produkte sicherzustellen.

Epling J. Bacterial conjunctivitis. *Clinical Evidence* 2007; 10: 704.

Sheikh A, Hurwitz B. Antibiotics versus placebo for acute bacterial conjunctivitis. *Cochrane Database of Systematic Reviews*: Version 2009, Issue 1. CD001211 [PubMed-Zusammenfassung (URL: <http://www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed/16625540>) ]

## Das Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG)

Dem Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG) obliegt von Gesetzes wegen die wissenschaftliche Bewertung des Nutzens, der Qualität und der Wirtschaftlichkeit von medizinischen Leistungen. Dazu gehören auch die Nutzenbewertung von Arzneimitteln sowie die Herausgabe von Gesundheitsinformationen für Bürger und Patienten.

## Wissenschaftliche Basis dieser Gesundheitsinformation

Unsere Informationen basieren primär auf so genannten systematischen Übersichten. Um ein objektives Bild über eine medizinische Maßnahme zu erhalten, ist eine systematische Übersicht notwendig. Hierzu werden zunächst die relevanten Fragestellungen formuliert. Zu diesen Fragen werden Forscher dann alle Studien zu diesem Thema suchen und auswerten.

Eine Liste der berücksichtigten wissenschaftlichen Literatur dieser Gesundheitsinformation finden Sie unter [www.gesundheitsinformation.de](http://www.gesundheitsinformation.de).

## Hinweis für die Nutzer:

Diese Gesundheitsinformationen wurden vom Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG) erstellt und veröffentlicht. Sie basieren auf der Bewertung der zum Zeitpunkt der Erstellung verfügbaren wissenschaftlichen Literatur und anderer Informationsquellen.

Gesundheitsinformationen des IQWiG werden ausschließlich für Patienten in Deutschland zur Verfügung gestellt. Die Informationen sollten nicht für die Erstellung eigenständiger Diagnosen verwendet werden, da sie eine Beratung zwischen Ärztin/Arzt und Patientin/Patient nicht ersetzen können und nicht ersetzen sollen.